VEREIN DER FREUNDE VON MINERALIEN UND BERGBAU OBERWOLFACH E.V.

November 1986 – September 2016

Rückblick auf 30Jahre Vereinsgeschichte

Werner Günter, September 2016

Mineralienausstellung in der Festhalle Oberwolfach vom 16. – 19.5.1985

Erste umfassende Ausstellung von Mineralien des Schwarzwaldes – Impuls für Einrichtung eines Mineralienmuseums in Oberwolfach

Eröffnungsfeier der Ausstellung in der Festhalle von Oberwolfach

Mineralienfreunde Oberwolfach, Kerngruppe des späteren Vereins

Diese Mineralienfreunde organisierten die Ausstellung

Mineralienausstellung im Spiegel der Presse

Die Oberwolfacher Mineralienfreunde haben die Exponate von 50 Sammlern erhalten. Fotos: Erich Hermann

Guten Morgen!

Viel Fe
Sprichwo
Briefe mi
nen. Denn
lich nicht.
den, sei
Freund', viel Freud'. Vielleicht sogar Sigmund Freud. Denn einen Seelendoktor kann fast jeder brauchen, wenn seine Freunde bei ihm einfallen. Und was es alles für Freunde gibt! Wander- und Briefmarkenfreunde, Sport- und Zuchtfreunde. Freunde für's Leben gar. Interessant: Die Natur- und Busenfreunde kommen sehr häufig vor, und zwar im Freien wie auch in geschlossenen Räumen, ohne deshalb gleich in die Kategorie der Hausfreunde zu fallen, die selbstlos geplagten Ehemännern bei der Erfüllung ihrer Hausaufgaben helfen. Freunde kann man halt nicht genug haben. Das ist nicht etwa der Wappenspruch des Zentralverbandes Deutscher Nymphomaninnen, sondern eine wertvolle Lebenserfahrung. Man denke nur an die Parteifreunde mit den offenen Händen und Brieftaschen. Und wenn Sie wirklich keinen Freund haben sollten, noch nicht einmal einen ganz gewöhnlichen Kegelbruder bzw. eine Turnschwester, dann empfiehlt sich mit freundlichen Grüßen **Otto**

Die Arbeit der 14 „Oberwolfacher Mineralienfreunde hat sich gelohnt

Eine einmalige Schau seltener Mineralien

Von unserem Mitarbeiter Erich Hermann

Oberwolfach mausert sich zum »El Dorado« für Mineralienfreunde

Professor Dr. Kurt Valenta (Mitte) hielt die Festrede zur Eröffnung der Mineralienausstellung. Werner Oppelt (links) und Werner Günter (rechts) haben mit weiteren 14 Mineralienfreunden die Ausstellung geplant und aufgebaut.

Gründungsversammlung am 6.11.1986 beim „Löns“ mit 31 Gründungsmitgliedern

Erster gewählter Vorstand

Walter Schmidtke,
Schriftführer

Werner Günter,
Vorsitzender

Jürgen Nowak,
Stellvertreter

Ernst Bächle,
Kassierer

(von links nach rechts)

Vereinsziele: Erhaltung und Ausstellung bedeutender Mineralien und Bergbau-zeugnisse des Schwarzwaldes, Unterstützung der Wissenschaft

Vereinszeitschrift
„DER ERZGRÄBER“
Heft 1, 1987

DER ERZGRÄBER

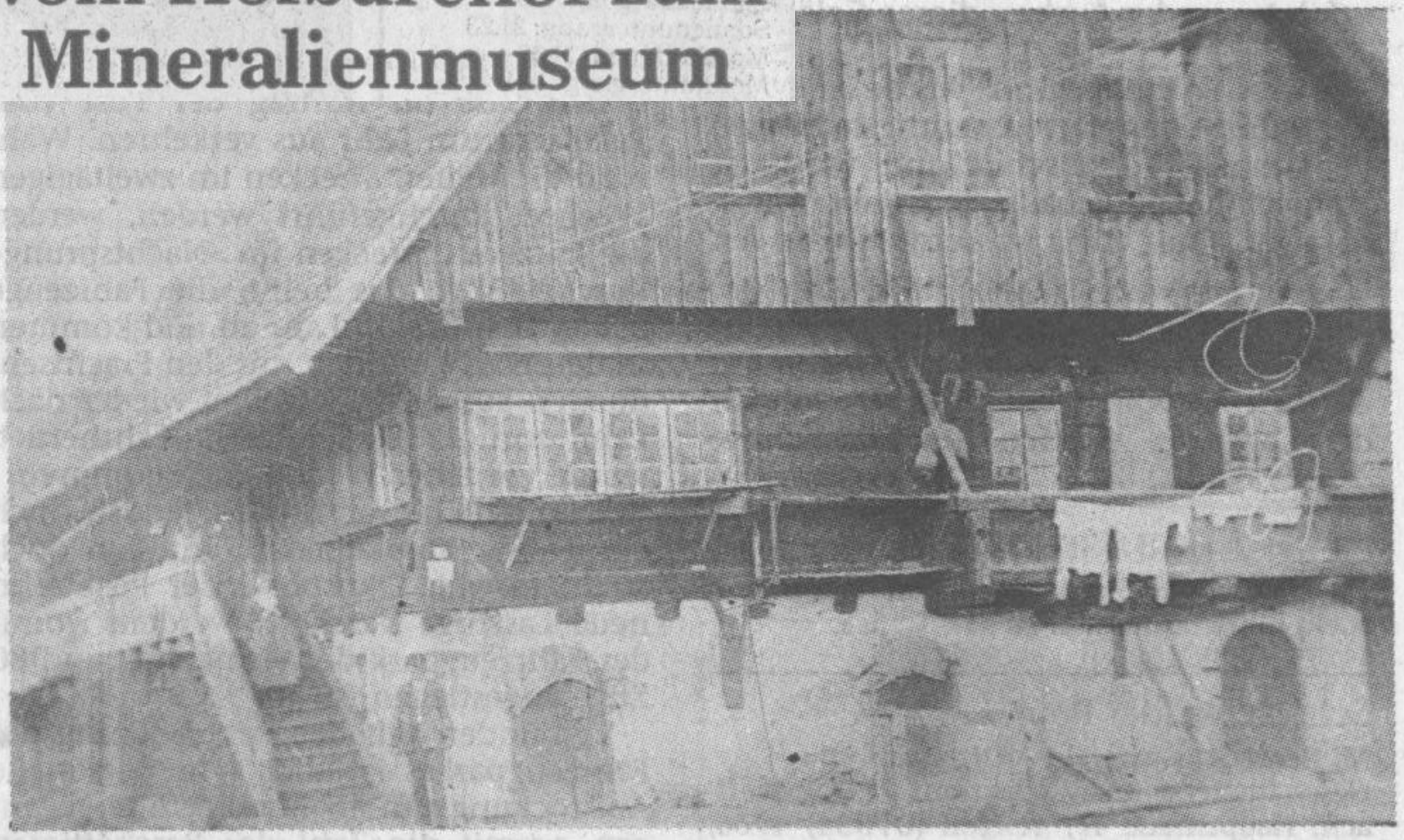
Verein der Freunde von
Mineralien und Bergbau Oberwolfach e.V.

HEFT 1 1987 JAHRGANG 1

10µm30.1kV 1.31E3 7235/00 RUG-LEM

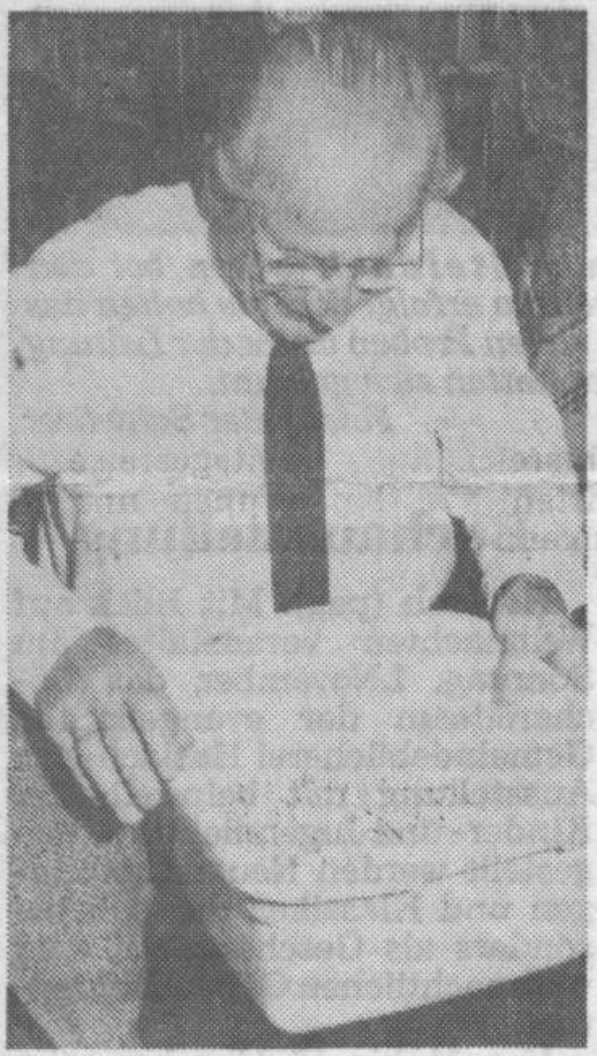
Eine Perle für den Fremdenverkehr

Vom Hofburehof zum Mineralienmuseum



Chronist Martin Herrmann befaßte sich auch mit dem Hofbauernhof in Oberwolfach – unser Foto entstand um 1920. Repro: Haas

Dieses Bild vermittelt einen Eindruck des früheren Gebäudezustandes.



Damit bei der Verlosung alles gerecht zuging, mischte Alt-Bürgermeister Willi Rauber (auch ein Mineraliensammler) die Lose tüchtig. Foto: Erich Hermann

Verlosung von Stufen zur Finanzierung der ersten Ausstellungsstücke

Später: Zinslose Darlehen von Mitgliedern – Rückzahlung in Bar oder Ablösung durch Kauf von Stufen aus dem Bestand

Festrede von Prof. Dr. Kurt Walenta zur Eröffnung des Museums am 1. Mai 1989

WIR bei uns in Oberwolfach

Gruben- und Seilbahn wurden zu Museumsstücken

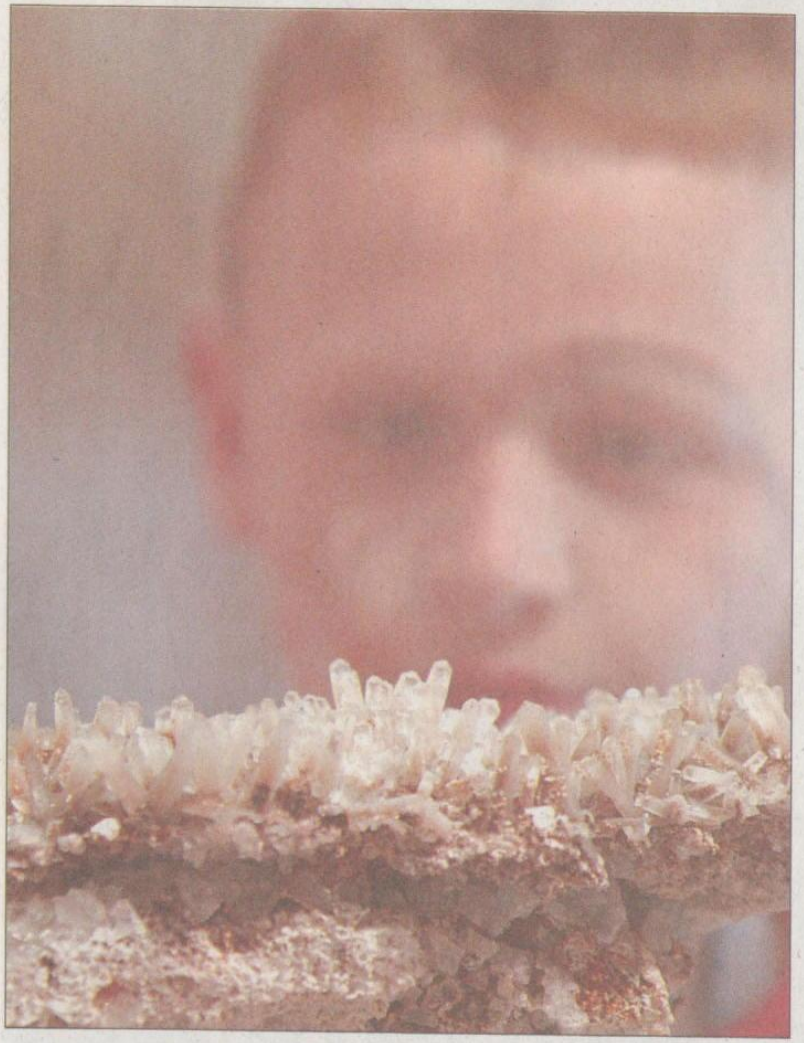
Die Glitzerwelt des Bergbau- und Mineralienmuseums in Oberwolfach

Als wär's eine bunte Welt von leuchtenden Edelsteinen – so glitzert und funkelt es im Bergbau- und Mineralienmuseum von Oberwolfach. Ein Paradies für Mineraliensammler ist es allemal. Auch der Naturfreund steht staunend vor den modernen Glasvitrinen, in denen sich der unwahrscheinliche Reichtum der Grube Clara in annähernd 400 verschiedenen Mineralien präsentiert. Darunter befinden sich so interessante Neuentdeckungen wie der *Benauit*, der nach seinem Fundort, dem Benauer Berg in Oberwolfach, benannt wurde, und der *Clarait*, auf den man inzwischen auch in Afrika gestoßen sein will. Die Bezeichnungen *Rankait*, *Schappachit* und *Wittichenit* deuten auf weitere Fundorte in diesem Gebiet hin. »Jedes Jahr wird etwas Neues entdeckt«, berichtet Günther Knausenberger aus Wolfach, der sich in dieser wunderbaren Mineralienwelt offenbar so gut auskennt wie in seiner Hosentasche und ein sachkundiger Ansprechpartner für dieses einzigartige Museum ist, das durch Funde in anderen Schwarzwaldregionen noch attraktiver wurde.

Im Mittelpunkt steht ein Modell der Grube Clara, einer der letzten noch in Betrieb befindlichen deutschen Gruben. Sie baut unter besagtem Benauer Berg Fluss- sowie Schwerspat und neuerdings auch Silberspat ab. Insgesamt 80 Mitarbeiter zählt die Firma Sachtleben, Bergbau GmbH, die die Grube im Jahr 1901 übernahm und noch heute erfolgreich tätig ist. Voraussetzung

Ein hervorragender Kenner von Mineralien und Museum ist Günther Knausenberger; hier vor einem mit Flussspat gefüllten Förderkübel der ehemaligen Seilbahn

für den Erfolg war die rechtzeitige Umstellung des Bergbaubetriebs auf neuzeitliche Methoden: Die Technik ersetzt die ehemalige Handarbeit. Das bedeutet, dass die früheren Hauer mit ihren hammerförmigen Bergeisen durch Bohrwagen abgelöst wurden, die Löcher für Sprengpatronen in den Berg hineintreiben, und dass Schaufelbagger das gesprengte Material in so genannte Stürzrollen heben, über die nicht etwa noch Loren, sondern 34-Tonner in 700 Meter Tiefe direkt beladen werden. Die schweren Lkw fahren zu diesem Zweck über einen Kilometer weit in den Berg hinein und über die Spindel einer untertägigen Bergstraße hinunter auf die tiefste Sohle. Da braucht man keine Grubenbahn und keine Seilbahn mehr; sie hat ihren Betrieb vor 30 Jahren eingestellt. Loren und Förderkübel sind dadurch ebenso zu Ausstellungsstücken im Freien geworden wie Lederhelme, Knieschoner und Grubenlampen ehemaliger Bergleute im Inneren des Museums. 40 Kumpel fördern heute unter angenehmeren Arbeitsbedingungen eine Jahresmenge von 150 000 Tonnen Fluss- und Schwer-



Sammlerherzen schlagen höher

Ausstellung der Mikromounts

kostenloser Bau der Beleuchtungs-anlage mit Lichtleitfasern: Wilfried Schaller

Innenleben

Neubearbeitung: Joachim Burow, Wilfried Schaller, Carl und Marlene Tessmann u.a.

Arbeitseinsatz im Museum

Herbert Schuler, Furtwangen

Franz Henk,
Fischerbach

Dietmar Schrenk, Gutach

und Arbeitseinsatz zuhause am PC

Archivierung der verfügbaren Bilder durch Jörg Geißler, Leimen-St. Ilgen

Fotos: Werner Teich

Dr. Gotthard und Ruth Maier aus Haslach spendeten dem Mineralienmuseum Oberwolfach eine wertvolle Sammlung. Bürgermeister Jürgen Nowak und Werner Günter freuten sich über die raren Exponate. Foto: Christiane Agüera-Oliver

Mineralienmuseum erhält wahre Raritäten

Gotthard und Ruth Maier spenden wertvolle Sammlung

Ankauf der Schwarzwälder Schilderuhr mit seltenem Goldwäschermotiv, ermöglicht durch Spende der Sparkasse Wolfach

Frühere Programmpunkte im Frühjahr und Sommer

Organisation: Dr. Franz Hahn

- Bergbaukundliche Wanderungen
  Otto Maier, Walter Schneider, Dr. Franz Hahn, Georg Allgaier u.a.
- Vorträge – Harry Fischer, Joachim Burow, Wilfried Schaller, Günter und Inge Krings, Peter Schroth, Dr. Paul Rustemeyer u.a.

Impressionen aus früheren Jahren: Mineralienverkauf an die Mitglieder bei der Jahresversammlung

Die Autoren: Dr. Franz Hahn und Walter Schneider

Schneider leistet Sisyphusarbeit

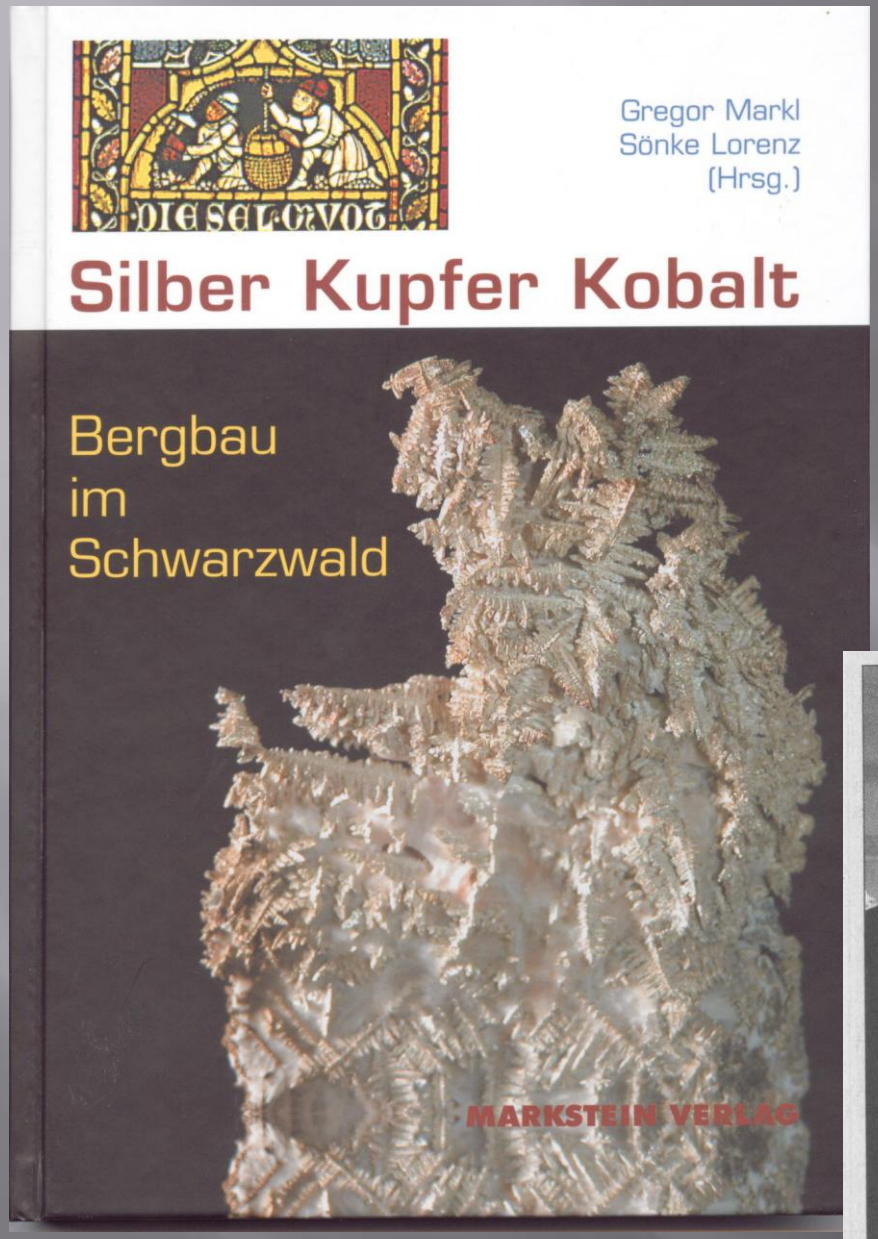
Autorenteam stellt Band über den Bergbau im unteren Kinzigtal vor

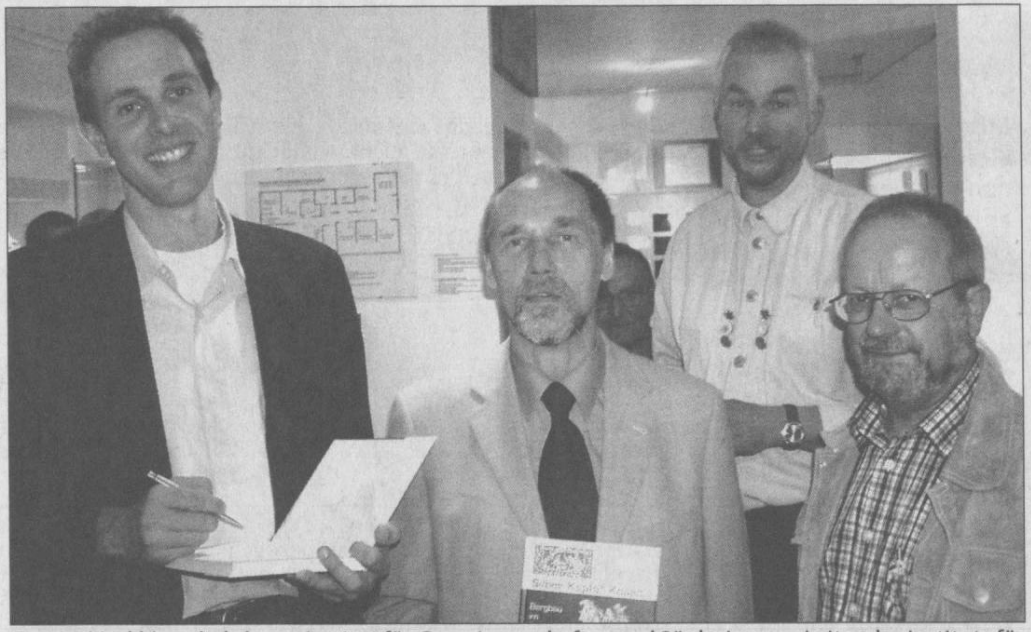
Von Kristian-Heinrich Schüssler

Oberwolfach. 15 Jahre lang hat Walter Schneider aus Zell a. H. Unterlagen und Dokumente zum historischen Bergbau rund um seine Heimatstadt gesammelt. In Dr. Franz Hahn fand er nun den Mitautor zur Herausgabe einer vierbändigen Buchreihe »Bergbauliche Aufzeichnungen des unteren Kinzigtales«, die sich vor allem auf Dokumente stützt, die noch nie veröffentlicht wurden.

Der erste Band »Zell am Harmersbach« ist erschienen und wurde jetzt im Oberwolfacher Mineralienmuseum vorgestellt. Der nächste Band der Reihe über Schottenhöfen/Nordrach und Unterharmersbach soll noch dieses Jahr erscheinen. Gedruckt wurde das Buch in einer Auflage von 500 Exemplaren. Herausgeber ist der 1986 gegründete Verein der Freunde von Mineralien und Bergbau Oberwolfach mit derzeit mehr als 400

Im Eigenverlag herausgegebene 4 Bände über den Bergbau des unteren Kinzigtals

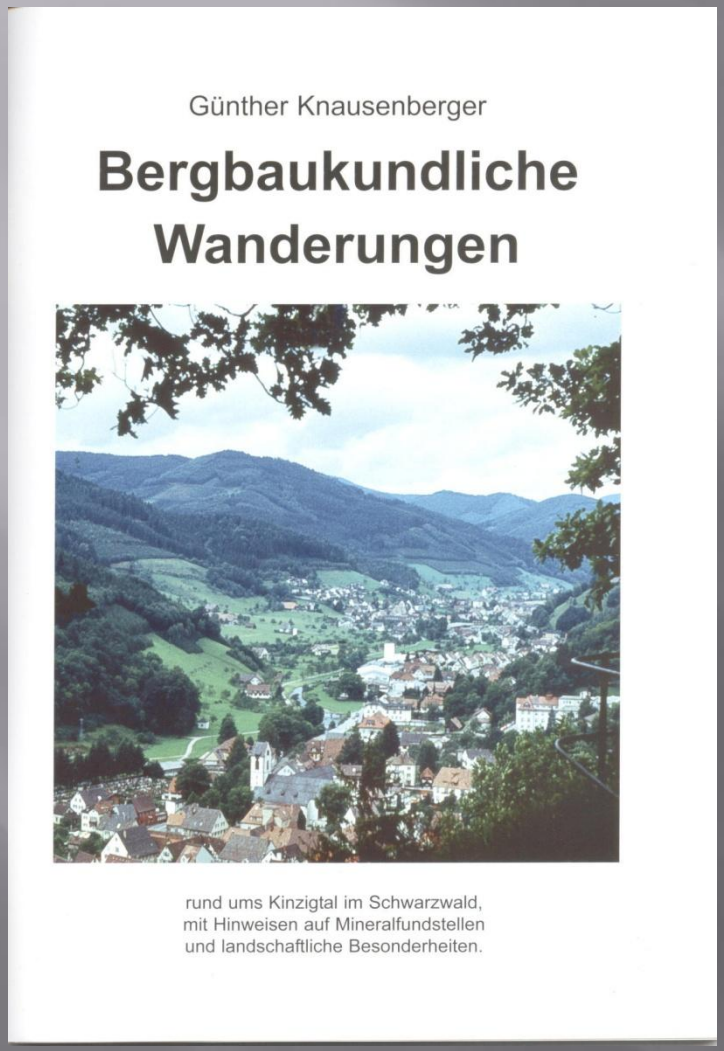




Gregor Markl (von links) vom Institut für Geowissenschaften und Sönke Lorenz, Leiter des Instituts für Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften, stellten das Buch in einer Feierstunde vor. Daneben Bürgermeister Jürgen Nowak und Werner Günter, der Vorsitzende des Vereins der Freunde von Mineralien und Bergbau. Foto: Bauer

Mitfinanzierung weiterer Literatur

Autoren Günther Knausenberger und Wilfried Schaller



Broschüren des Vereins, z. Zt. Noch im Museum erhältlich

Eröffnung einer Sonderausstellung

Organisator
Werner Oppelt

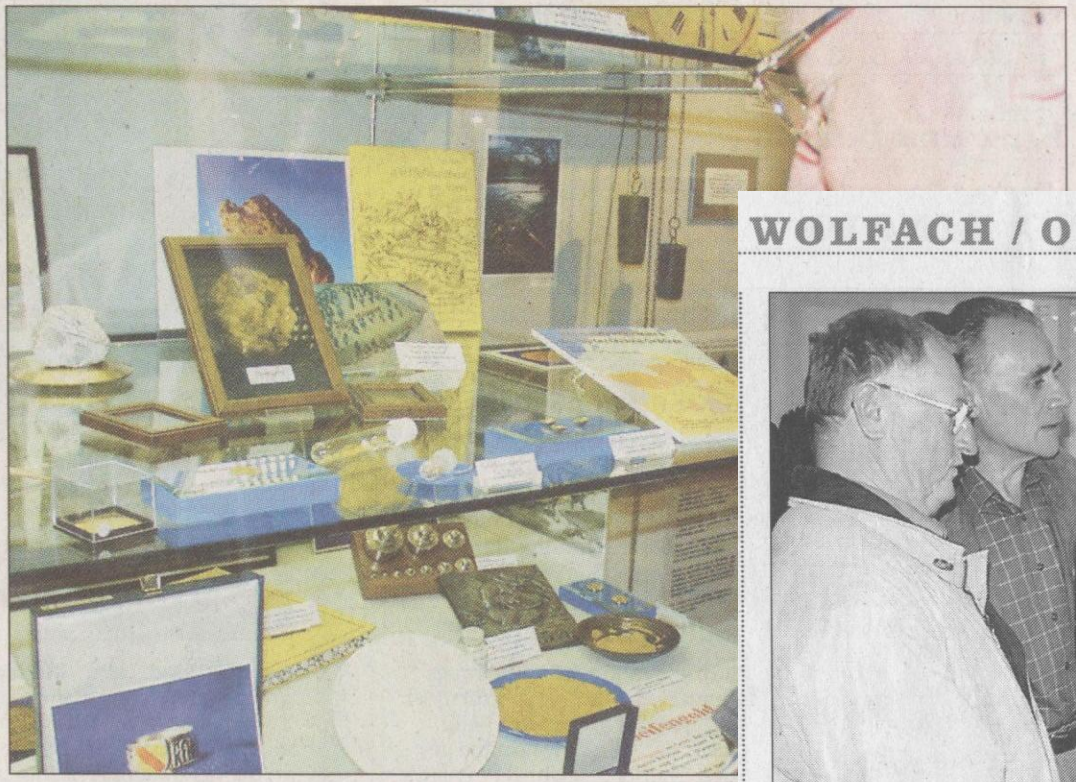
Mittleres Kinzigt

Die »Dorfer Erzbrüder« Otto Bonath und Kurt Klein setzten besondere Akzente, als im Oberwolfacher Mineralienmuseum die neue Sonderausstellung »Bergbau im Spiegel der Fasnet« eröffnet wurde. Foto: Agüera Oliver

Bergbau gibt Fasnacht Impulse

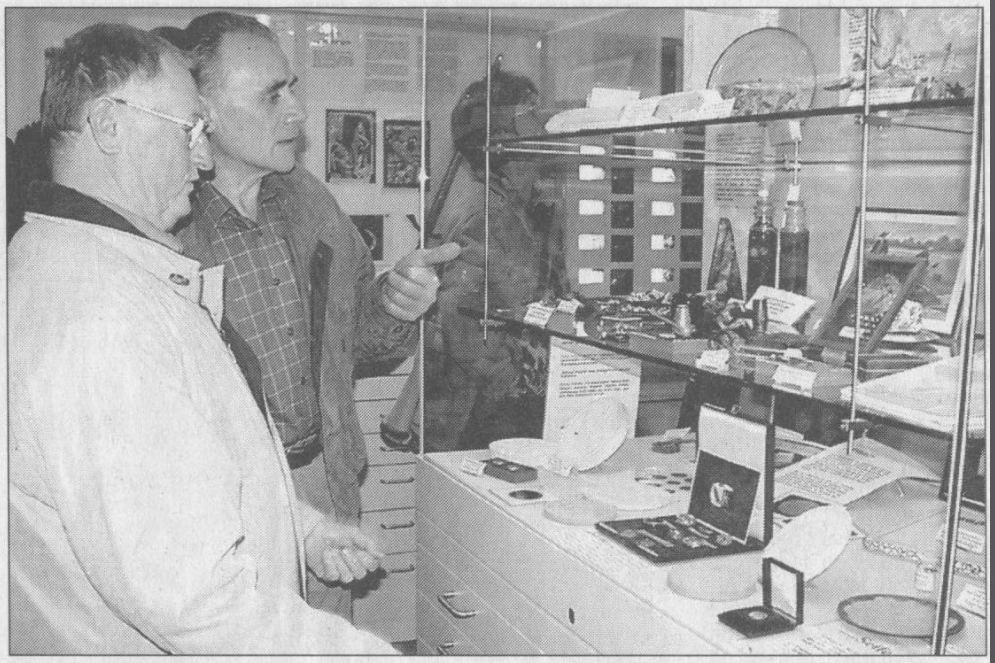
Sonderausstellung im Mineralienmuseum deckt anschaulich die Zusammenhänge auf

Bergbau im Spiegel der Fasnacht



Bestens bewacht: Die Alarmanlage, die die Schätze in den Vitrinen
museums bewacht, muss für knapp 1500 Euro nachgerüstet werden

WOLFACH / OBERWOLFACH



Im Mittelpunkt der Sonderausstellung, die am Montag eröffnet wurde, stehen Exponate, gefertigt aus Rhein- und Schwarzwaldgold.

Foto: Regine Maßholder

Goldwäscher auch am Rhein und im Schwarzwald fündig

»Gold«-Sonderausstellung im Bergbau- und Mineralienmuseum eröffnet

Sonderausstellung „Gold“

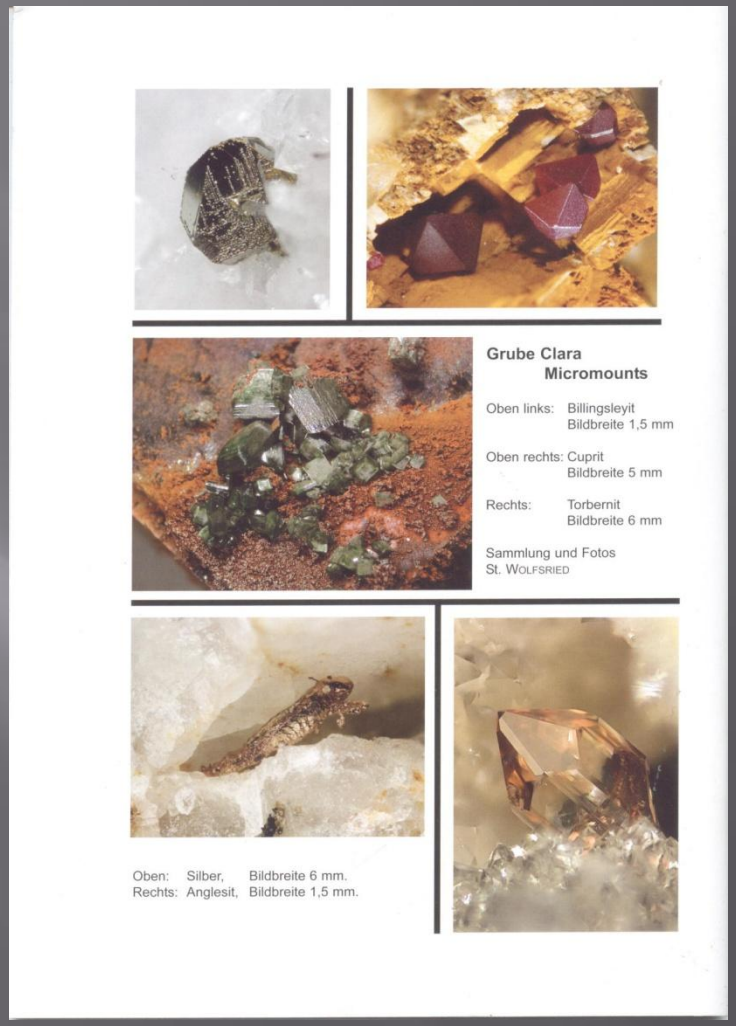
Vor dem Mineralienmuseum versuchten viele ihr Glück beim Goldschürfen im Rheinsand.

Aktionen beim Frühlingsfest:

Flohmarkt,

Goldwaschen – hier mit Peter Kiefer aus Karlsruhe

Einige der durchgeführten Aktionen zur Finanzierung unserer Ausstellungsstücke



Unsere Vereinszeitschrift – auf hohem Niveau!

Werbung für unser Museum:

■ Halbstündige Sendung bei Radio Ohr –

■ **Mitarbeit bei dem Film**

■ SWR-Film Schätze des Landes (30 min)

„Das Mineralienmuseum Oberwolfach"

■ Abendschau-Sendung mit Sonja Schrecklein

Tourismus-Messe in Straßburg – 2010 Infostand unseres Museums

Gestaltung und Einrichtung des Geologiestandes beim Waldkulturhaus in Bad Rippoldsau-Schapbach

Eröffnung des Achatweges in Schuttertal mit Infotafel des Museums, von uns gestaltet und finanziert

Entschluss, das gesamte Gebäude zu sanieren und die Ausstellung zu erweitern. Zusammenarbeit mit dem Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach (kurz MFO).

November 2008 – Baubeginn

Tieferlegung des Kellerbodens

Abbruch Rückseite

Kaminabbruch

Trippel

Abbruch Tenneneinfahrt

Impressionen aus der ersten Umbauphase im November 2008

Staubabdeckung aller Vitrinen

Elektroarbeiten

MM-Vitrinen

Endreinigung vor Wiedereröffnung

Vorbereitende Maßnahmen zur Wiederöffnung am 15. Dezember 2008

Winter 2009:
Die Umbauarbeiten gehen weiter, das Museum ist trotz der Arbeiten in anderen Gebäudeteilen geöffnet

Tag der Offenen
Tür am 3. Mai 2009

Häufige Arbeitsbesprechungen des Vorstandes mit Planern und Handwerkern. Einrichtung der neugestalteten Ausstellungsräume in der Zeit von November bis 15. Dezember 2009 (Museum ist in dieser Zeit geschlossen).

Eröffnung des MiMa
am 31. Januar 2010

Professor Beutelsbacher bei
seiner Festansprache

MiMa bei der Neueröffnung

Gruppenbild nach der Festansprache

DER ERZGRÄBER

HEFT 1 / 2011

JAHRGANG 25

HERAUSGEBER:
VEREIN DER FREUNDE VON MINERALIEN UND BERGBAU OBERWOLFACH E. V.

DER ERZGRÄBER

Herausgeber:
Verein der Freunde von Mineralien und Bergbau Oberwolfach e.V.

Sitz des Vereins:
Mühlengrün 21
D - 77709 Oberwolfach

Für den Inhalt der in diesem Heft veröffentlichten Abhandlungen sind die betreffenden Autoren selbst verantwortlich.

INHALT

MARKL, G.	25 Jahre Erzgräber - eine Bilanz	1
HAHN, F.	25 Jahre „Der Erzgräber" : Ein Rückblick	2
MARKL, G.	Bergbau im Wildschapbach in den 1930er bis 1950er Jahren Teil 1: Bergbau, Geologie und Mineralogie	5
BRILL, A.R.	Dumortierit, ein seltenes Aluminium-Bor-Silikat aus dem Schwarzwald	40
GRUBER, J.	Die Uranprospektion in den 1950er Jahren im Wittichener Revier	45
WALENTA, K. & THEYE, Th.	Churchit-(Y) von der Uranlagerstätte Menzenschwand im südlichen Schwarzwald	66
WOLFSRIED, St.	Fotos: Micromounts von der Grube Dorothea (siehe auch hintere Umschlagseite)	68

DER ERZGRÄBER

Schriftleitung: Carl TESSMANN, Marl
Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Kurt WALENTA, Stuttgart
Vertrieb: Marlene TESSMANN, Marl

Druck: eCo2print, 46284 Dorsten

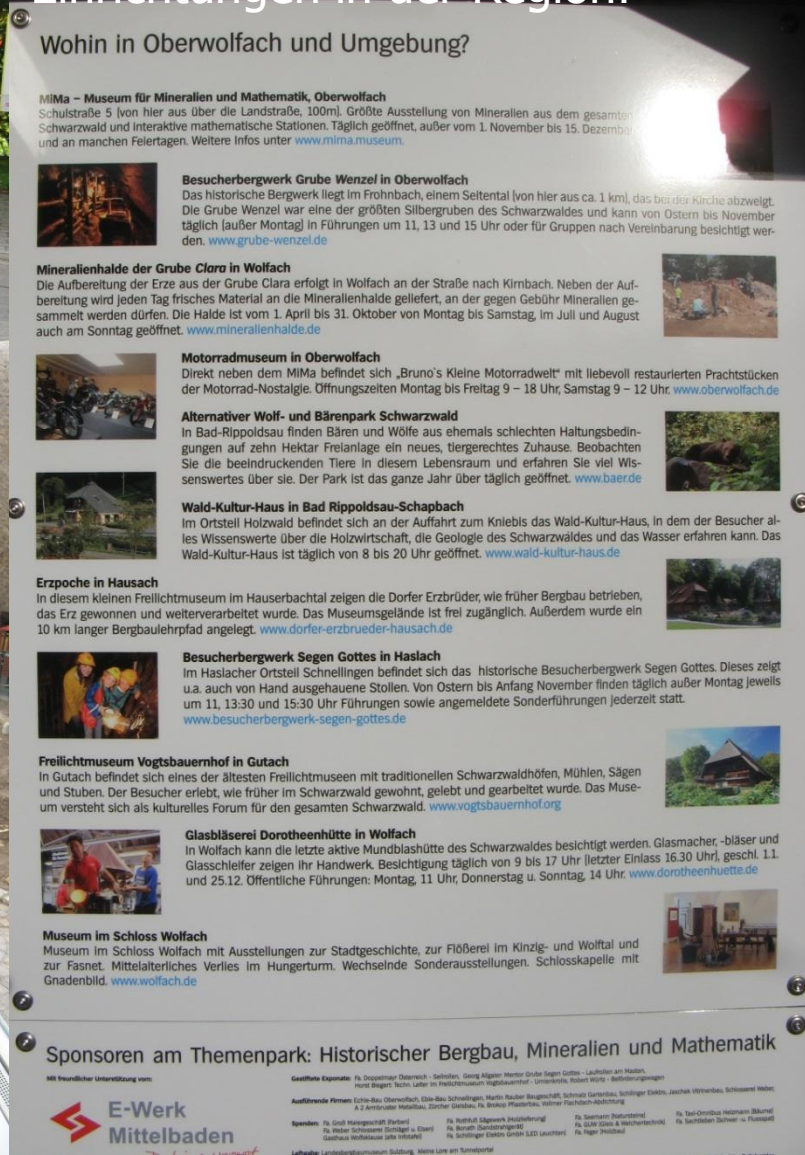
2011:
MiMa bei den
Science Days
im Europa-Park
in Rust

Begeisterte
Kinder am Stand

Eröffnung des Themenparks:
Planung und Erstellung unter unserer Mitwirkung

Themenpark – Werbung für touristische Einrichtungen
Neu auch auf unserer Webseite: kostenlose Werbung anderer Einrichtungen in der Region!

Geschenk unseres Vereins für den Themenpark



Wohin in Oberwolfach und Umgebung?

MiMa – Museum für Mineralien und Mathematik, Oberwolfach
Schulstraße 5 (von hier aus über die Landstraße, 100m). Größte Ausstellung von Mineralien aus dem gesamten Schwarzwald und interaktive mathematische Stationen. Täglich geöffnet, außer vom 1. November bis 15. Dezember und an manchen Feiertagen. Weitere Infos unter www.mima.museum.

Besucherbergwerk Grube *Wenzel* in Oberwolfach
Das historische Bergwerk liegt im Frohnbach, einem Seitental (von hier aus ca. 1 km), das bei der Kirche abzweigt. Die Grube Wenzel war eine der größten Silbergruben des Schwarzwaldes und kann von Ostern bis November täglich (außer Montag) in Führungen um 11, 13 und 15 Uhr oder für Gruppen nach Vereinbarung besichtigt werden. www.grube-wenzel.de

Mineralienhalde der Grube *Clara* in Wolfach
Die Aufbereitung der Erze aus der Grube Clara erfolgt in Wolfach an der Straße nach Kirnbach. Neben der Aufbereitung wird jeden Tag frisches Material an die Mineralienhalde geliefert, an der gegen Gebühr Mineralien gesammelt werden dürfen. Die Halde ist vom 1. April bis 31. Oktober von Montag bis Samstag, im Juli und August auch am Sonntag geöffnet. www.mineralienhalde.de

Motorradmuseum in Oberwolfach
Direkt neben dem MiMa befindet sich „Bruno´s Kleine Motorradwelt" mit liebevoll restaurierten Prachtstücken der Motorrad-Nostalgie. Öffnungszeiten Montag bis Freitag 9 – 18 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr. www.oberwolfach.de

Alternativer Wolf- und Bärenpark Schwarzwald
In Bad-Rippoldsau finden Bären und Wölfe aus ehemals schlechten Haltungsbedingungen auf zehn Hektar Freianlage ein neues, tiergerechtes Zuhause. Beobachten Sie die beeindruckenden Tiere in diesem Lebensraum und erfahren Sie viel Wissenswertes über sie. Der Park ist das ganze Jahr über täglich geöffnet. www.baer.de

Wald-Kultur-Haus in Bad Rippoldsau-Schapbach
Im Ortsteil Holzwald befindet sich an der Auffahrt zum Kniebis das Wald-Kultur-Haus, in dem der Besucher alles Wissenswerte über die Holzwirtschaft, die Geologie des Schwarzwaldes und das Wasser erfahren kann. Das Wald-Kultur-Haus ist täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet. www.wald-kultur-haus.de

Erzpoche in Hausach
In diesem kleinen Freilichtmuseum im Hauserbachtal zeigen die Dorfer Erzbrüder, wie früher Bergbau betrieben, das Erz gewonnen und weiterverarbeitet wurde. Das Museumsgelände ist frei zugänglich. Außerdem wurde ein 10 km langer Bergbaulehrpfad angelegt. www.dorfer-erzbrueder-hausach.de

Besucherbergwerk Segen Gottes in Haslach
Im Haslacher Ortsteil Schnellingen befindet sich das historische Besucherbergwerk Segen Gottes. Dieses zeigt u.a. auch von Hand ausgehauene Stollen. Von Ostern bis Anfang November finden täglich außer Montag jeweils um 11, 13:30 und 15:30 Uhr Führungen sowie angemeldete Sonderführungen jederzeit statt.
www.besucherbergwerk-segen-gottes.de

Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach
In Gutach befindet sich eines der ältesten Freilichtmuseen mit traditionellen Schwarzwaldhöfen, Mühlen, Sägen und Stuben. Der Besucher erlebt, wie früher im Schwarzwald gewohnt, gelebt und gearbeitet wurde. Das Museum versteht sich als kulturelles Forum für den gesamten Schwarzwald. www.vogtsbauernhof.org

Glasbläserei Dorotheenhütte in Wolfach
In Wolfach kann die letzte aktive Mundblashütte des Schwarzwaldes besichtigt werden. Glasmacher, -bläser und Glasschleifer zeigen ihr Handwerk. Besichtigung täglich von 9 bis 17 Uhr (letzter Einlass 16.30 Uhr), geschl. 1.1. und 25.12. Öffentliche Führungen: Montag, 11 Uhr, Donnerstag u. Sonntag, 14 Uhr. www.dorotheenhuette.de

Museum im Schloss Wolfach
Museum im Schloss Wolfach mit Ausstellungen zur Stadtgeschichte, zur Flößerei im Kinzig- und Wolftal und zur Fasnet. Mittelalterliches Verlies im Hungerturm. Wechselnde Sonderausstellungen. Schlosskapelle mit Gnadenbild. www.wolfach.de

Sponsoren am Themenpark: Historischer Bergbau, Mineralien und Mathematik

Mit freundlicher Unterstützung von:

E-Werk Mittelbaden

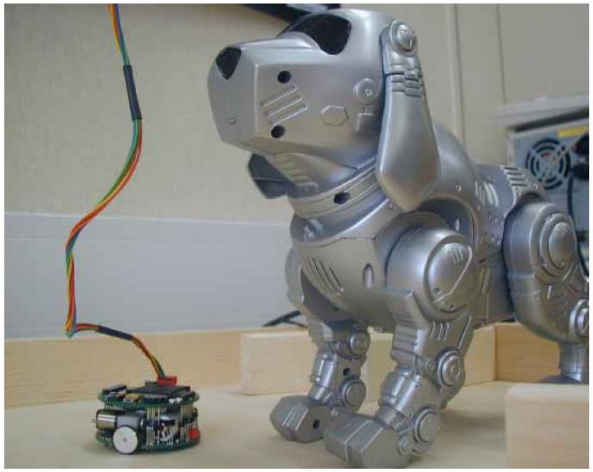
Gestiftete Exponate: Fa. Doppelmayr Österreich - Seilbahnen, Georg Algeier Mentor Grube Segen Gottes - Lautsilen am Maiden, Horst Biegert Tauche, Lather im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof - Limmerkeile, Robert Würtz - Beifederungswagen

Ausführende Firmen: Echle-Bau Oberwolfach, Eble-Bau Schnellingen, Martin Rauber Baugeschäft, Schmalz Gartenbau, Schillinger Elektro, Jaschek Vitrinenbau, Schlosserei Weber, A Z Armbruster Metallbau, Zürcher Gleisbau, Fa. Brokop Pflasterbau, Wolmer Flachdach-Abdichtung

Spenden: Fa. Groß Malergeschäft (Farben), Fa. Weber Schlosserei (Schlägel u. Eisen), Gasthaus Wolfskehle (alte Infotafel), Fa. Rothfuß Sägewerk (Holzlieferung), Fa. Boroth (Sandstrahlgerät), Fa. Schillinger Elektro GmbH (LED Leuchten), Fa. Seemann (Naturstein), Fa. GLM Glas & Metechnik(Holz), Fa. Feger (Holzbau), Fa. Taxi-Omnibus Heizmann (Bäume), Fa. Sachtleben Schwer -u. Flussspat

Leihgabe: Landesbergbaumuseum Sulzburg, Kleine Lore am Tunnelportal

Bürgermeister Claude Abel aus Sainte Marie und seine Pressereferentin beim Besuch im MIMa



Kultur im MiMa

Mensch versus Roboter -

wie Maschinen lernen

Dr. Andreas Matt

Donnerstag 4.4.2013
Beginn 19.00 Uhr
Eintritt 3 / 5 Euro

Vortrag: „Mensch vs. Roboter - wie Maschinen lernen“ von Dr. Andreas Matt

Wie können Maschinen, wie zum Beispiel Roboter oder Computer lernen? Welche mathematischen Modelle gibt es und können Maschinen schneller und besser lernen als Menschen?

Diesen Fragen geht der Mathematiker Andreas Matt in seinem Vortrag „Mensch vs. Roboter“ nach. Am Beispiel einer einfachen und interaktiven Robotersimulation zeigt er das Lernmodell „Reinforcement Learning“ (Belohnungslernen). Der Vorteil dieser Lernmethode ist, dass man das zu lernende Verhalten selbst nicht kennen muss - im Gegensatz zu „Supervised Learning“, bei dem es immer eine Lehrerin oder einen Lehrer geben muss, der das schon bekannte Wissen weitergibt. Zum Lernen selbst werden dann je nach Notwendigkeit auch neuronale Netze (vereinfachte Modelle des menschlichen Gehirns) verwendet. Die Mathematik des vorgestellten Lernmodells kann sehr einfach erklärt werden. Die Dynamik des Lernens wiederum ist zwar einfach zu verstehen aber schwer mathematisch zu beweisen und zu analysieren.

Vorschau Kultur im MiMa 2013:
27.06.2013, 19:00 Uhr: Vortrag „Ein Bergmannsleben - von der Kohle zum Erz“ von Manfred Lettau, früherer Obersteiger der Grube Clara

MiMa - Museum für Mineralien und Mathematik
Öffnungszeiten ab 16.12.2012: 11.00 bis 16.00 Uhr
Adresse: Schulstrasse 5, 77709 Oberwolfach
Tel: +49-(0)-7834 9420

www.mima.museum

Kultur im MiMa

Auf den nachfolgenden Folien einige Veranstaltungen

- Gitarrenkonzert
- Effektivität der Mathematik
- Kammerkonzert
- Leben eines Bergmanns

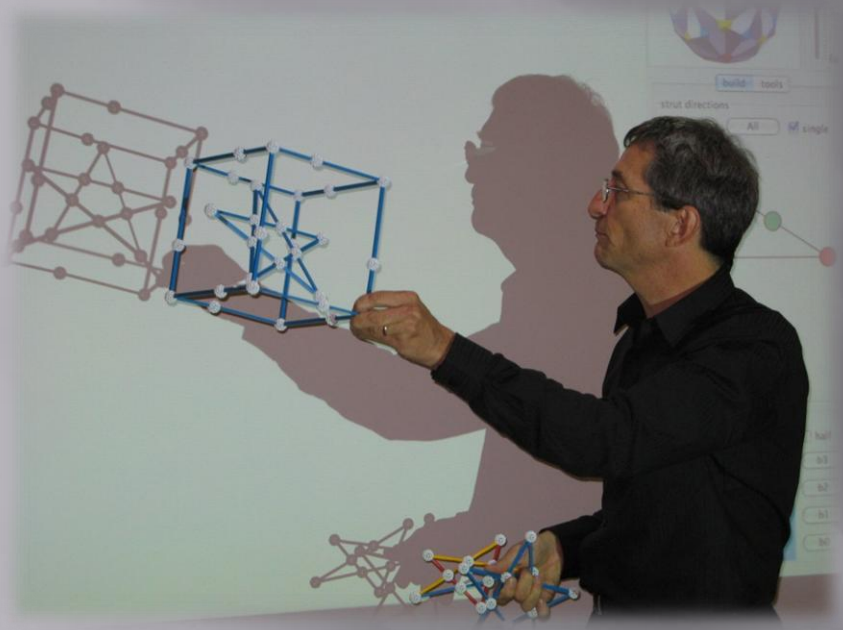
Gitarrenkonzert

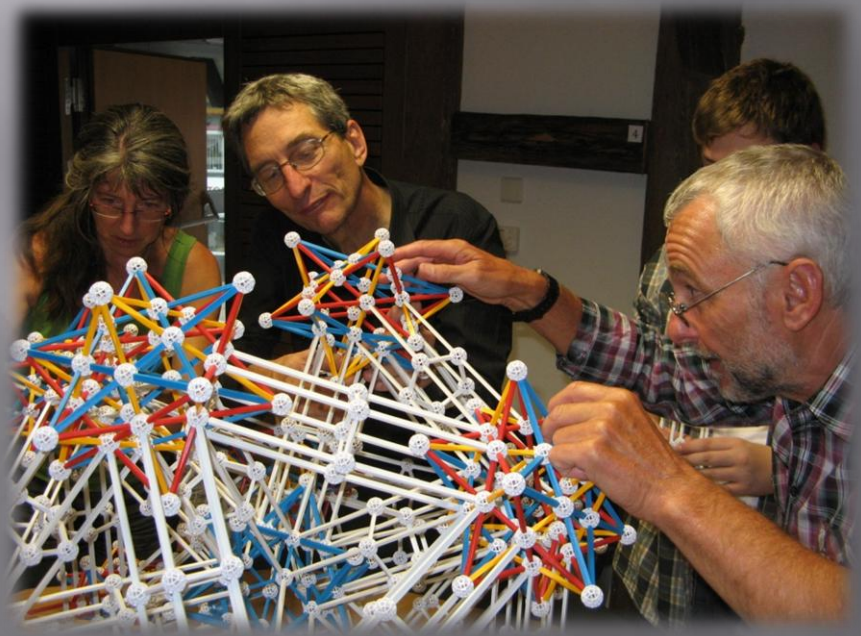
Effektivität der Mathematik

Kammerkonzert

Aus dem Leben eines
Bergmanns

Veranstaltungen „Kultur im MiMa“
Bau des Hyperdodecahedrons





MiMa MATHEMATIK MINERALIEN

Kultur im MiMa

Mond über Porto Pereira

Samstag 28.01.12
Beginn: 20.00 Uhr

Eintritt: 3 / 5 Euro

Drei Jahre nachdem Marco Pereira und Thomas Hafen von der Kreuzsattelhütte aus nach dem sagenhaften Porto Pereira aufgebrochen sind, ziehen die beiden Querdenker wieder ihre Segel auf. Die Koffer wieder berstend voll mit Musik und Poesie geht es diesmal vom Mima aus in die große weite Welt, die wie immer nur ein paar Träume weit weg ist. Inmitten von Mineralien und Mathematik spinnen der Musiker und der Kulturwissenschaftler ein Netz aus verqueren Melodien und wortverliebten Geschichten. Die Zuhörer erwartet ein abwechslungsreiches Programm, an dessen Ende ein Strand mehr steht, auf dem man von seinem Zelt aus zum Nachthimmel hinaufschauen will. Nach einem ausgeklügelten Plan von Kraut und Rüben geht es in Klängen und Buchstaben auf ein unbestimmtes Ziel zu. Mit dem unerreichbaren Porto Pereira haben sich Marco Pereira und Thomas Hafen fern von ihren bekannten Wirklichkeiten ein Traumland geschaffen, in das es nur einen Weg gibt: Aufbrechen. Für die Fahrt ins relative Ungewisse haben sich die beiden Oberwolfacher für diesen Abend einen weiteren umtriebigen Geist ins Boot geholt: Der in Stuttgart lebende Gitarrist Thomas Hinke wird sich in spielerischen Improvisationen mit auf die Reise machen.

MiMa - Museum für Mineralien und Mathematik

Öffnungszeiten:
11.00 bis 16.00 Uhr

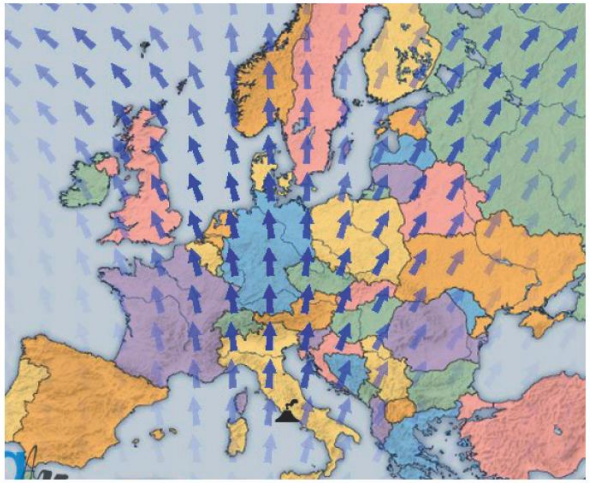
Adresse: Schulstrasse 5, 77709 Oberwolfach
Tel: +49-(0)-7834 9420

www.mima.museum

Math 2013

Präsentation des Gewinner-Exponats
„Dune Ash“ des Wettbewerbs
„Mathematik des Planeten Erde“,
prämiert in der UNESCO in Paris!
www.mpe2013.org

MiMa MATHEMATIK MINERALIEN



Kultur im MiMa

„Mathematik: Schlüsseltechnologie für die Zukunft“ - ein Vortrag von Dietmar Kröner

Donnerstag 14.11.2013
Beginn 19:00 Uhr
Einlass 18:00 Uhr
Eintritt 3 / 5 Euro

Vortrag: Mathematik: Schlüsseltechnologie für die Zukunft
von Prof. Dr. Dietmar Kröner, Universität Freiburg

„... denn noch nie hat es eine Zivilisation gegeben, die bis in den Alltag hinein derart von mathematischen Methoden durchdrungen und derart von ihnen abhängig war wie die unsrige.“

Durch dieses Zitat von Hans Magnus Enzensberger wird der Stellenwert der Mathematik in unserer heutigen Gesellschaft sehr zutreffend beschrieben. Ohne Mathematik gäbe es keine Wettervorhersage, kein GPS, keine Computertomographie und vieles mehr. Wir werden in dem Vortrag auf weitere Beispiele aus dem „täglichen Leben“ eingehen und Aufgabenstellungen formulieren, zu deren Lösung die Mathematik einen Beitrag leisten kann. Für einige ausgewählte Probleme werden wir auch die Ergebnisse zeigen, ohne auf die methodischen Grundlagen einzugehen. Abschließend werden wir eine interaktive Demonstration an einem Touchscreen vorstellen, die in Zukunft im MIMA-Museum zu sehen sein wird. Hierbei kann der Betrachter einen Vulkan auf einer Europakarte positionieren, Richtung und Geschwindigkeit des Windes über Europa festlegen und dann beobachten, wie sich die Aschewolke nach einer Eruption des Vulkans über Europa ausbreitet. Dieses Programm wurde mit einem Preis des internationalen Wettbewerbs von „Mathematik des Planeten Erde 2013“ in der UNESCO in Paris ausgezeichnet.

MiMa - Museum für Mineralien und Mathematik
Öffnungszeiten von 16. Dezember bis 30. April: 11:00 bis 16:00 Uhr
Adresse: Schulstrasse 5, 77709 Oberwolfach
Tel: +49-(0)-7834 9420

www.mima.museum

2014 International year of crystallography

Zum 25-jährigen Jubiläum des Museums und im Rahmen des internationalen Jahres der Kristallographie 2014 der UNESCO

MiMa MINERALIEN MATHEMATIK

Kultur im MiMa

Ausstellung:
„Kristalline Architektur"
von Werner Kenngott

Vernissage:
Sonntag 09.02.2014
Beginn 11:00 Uhr
Eintritt frei

Ausstellungseröffnung: Kristalline Architektur von Werner Kenngott
Vernissage am 9.2.2014 um 11:00 Uhr mit musikalischer Begleitung von Marco Pereira
Die Ausstellung ist bis zum 31.3.2014 im MiMa zu sehen.

In der Reihe „Kultur im MiMa" wird am Sonntag, 9. Februar, eine Bilderausstellung mit Werken des Gutacher Künstlers Werner Kenngott eröffnet. Angeregt von den klaren Formen und der Farbenpracht der Kristalle sowie der ästhetischen mathematischen Kunstwerke, die im Museum präsentiert werden, verarbeitete Werner Kenngott seine Eindrücke künstlerisch in mehreren großformatigen Bildern.

Die Ausstellung mit dem Titel „kristalline Architektur" wird unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Jürgen Nowak um 11 Uhr eröffnet. Der wissenschaftliche Leiter des Vogtsbauernhofes, Thomas Hafen, führt in das Werk des Künstlers ein. Musikalisch wird die Veranstaltung von dem Gitarristen Marco Pereira begleitet.

Das Jahr 2014 wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Kristallographie erklärt. Zu diesem Anlass werden neben dieser Ausstellung noch weitere Veranstaltungen im MiMa stattfinden.

MiMa - Museum für Mineralien und Mathematik
Öffnungszeiten von 16.Dezember bis 30.April: 11.00 bis 16.00 Uhr
Adresse: Schulstrasse 5, 77709 Oberwolfach
Tel: +49-(0)-7834 9420

www.mima.museum

Kultur im MiMa – Ausstellung mit Bildern von Werner Kenngott

Dienstag, 11. Februar 2014

Thomas Hafen (links) sprach am Sonntag die Laudatio zur Vernissage der Ausstellung »Kristalline Architektur«, in der Werner Kenngott im Oberwolfacher MiMa bis 31. März zwölf seiner Werke zeigt. Foto: Andreas Buchta

Kompositionen aus Kristallen

Werner Kenngott zeigt Kunst im Museum für Mineralien und Mathematik / Vernissage lockt viele Gäste

Informationsstand unseres Museums bei einem Aktionstag im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach - 2014

Mima-Museum als Ausflugstipp

Team von France 3 Alsace dreht in Oberwolfach und Wolfach

Von Markus Adler

Oberwolfach/Wolfach. Was beim SWR-Fernsehen die Magazinsendung »Dreiland« ist, heißt beim elsässischen Regionalfernsehen »France 3« die Rubrik »Riverains« (auf Deutsch etwa: Anrainer). Diese läuft jeweils am Samstag in der abendlichen Nachrichtensendung, in der es jeweils 30 Minuten Informationen aus der Region gibt.

Darin kommt ein dreiminütiger Beitrag aus Deutschland oder der Schweiz vor, für die es beim Regionalsender eine eigene kleine Crew gibt. »Wir hatten zum Beispiel aus Anlass der französischen Kommunalwahlen einen Beitrag über das deutsche Wahlrecht ab 16«, erläutert die Journalistin, die Deutsch perfekt und ohne Akzent spricht. Kein Wunder: Ihre Mutter stammt aus Karlsruhe. Sie gräbt die Themen meistens selbst aus, die sie beim Besuch im Mima-Museum in Oberwolfach bei einem privaten Besuch vorher »ausgespäht« hat. Werner Günther freut sich über das Interesse aus Frankreich und gibt den beiden Gästen von »outre-rhin« erst einmal eine kleine Führung durch das Museum, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert. Der Kameramann spricht nur Französisch und bekommt gleich eine Simultanübersetzung, während sich die TV-Journalistin erst einmal alle wichtigen Details in ihren Block schreibt.

»Wir sind immer auf der Suche nach Themen in Deutschland und der Schweiz, aber meistens habe ich mehr Schwierigkeiten, an Themen in der Eidgenossenschaft zu kommen«, sagt sie. Nun erfährt sie alles über Mineralien, die das ehrenamtlich geführte Museum bekanntlich in Hülle und Fülle besitzt. Nach einer kurzen Runde über die beiden Ebenen schnappt sich der Kameramann – ganz Klischee kein Mann großer Worte – seine Kamera und fängt an, atmosphärische Bilder für den klassisch angesetzten Beitrag in einem Mix aus Erklärungen im Interview und Bildpassagen einzufangen.

»Ich habe jetzt meine Bilder soweit im Kasten«, sagt er nur wenig später auf Französisch. Und: »Jetzt ist es Zeit für das Interview.« Übrigens wird der Aufbau des TV-Beitrags schon grob vorbesprochen, doch oft kann er erst vor Ort entscheiden, welche Bilder am Ende aufgenommen werden. »Wir untertiteln übrigens den deutschen Originalton«, erzählt die französische Journalistin. »Unsere Zuschauer wollen die richtige Stimme hören und keine Synchronisation«.

Gesendet werden soll das Ganze als eine Art Ausflugstipp am Ostersamstag, in dem es nicht nur um das Mima-Museum, sondern ganz allgemein um das Mineraliensammeln und auch die Mineralienhalle in Wolfach gehen soll. Dabei wird auch ganz gezielt die Öffnung der großen

Werner Günther von den Bergbau- und Mineralienfreunden erläutert dem elsässischen Fernsehen das Mima-Museum.

Das französische Fernsehen sende
Vitrinen in der Sendung am Oste

SB, 3.4.2014

Sendung am 19.4.2014 ab 19.00 Uhr

Werbung in unserem Nachbarland

GELD | GESUNDHEIT | TECHNIK&WISSENSCHAFT | LIE

DAS GEHEIMNIS DER Kristalle

Von ATTILA ALBERT

Sie sind die größten Kristalle der Welt – und sie glitzern seit zehn Millionen Jahren: Im Blei- und Silberbergwerk in Naica (Mexiko) wachsen Kristalle 0,7 Millimeter pro Jahr, wie Forscher jetzt herausfanden. Kristalle faszinieren Menschen seit Urzeiten, der Chemie-Nobelpreis 2011 ging jetzt an einen Kristallforscher. Die Geheimnisse der Kristalle – BILD erklärt sie.

Wie ist ein Kristall aufgebaut?

In einem Kristall sind die Atome nicht zufällig angeordnet, sondern in einem strengen Muster („Kristallgitter"). Es ist immer gleich – egal, ob der Kristall nur wenige Nanometer groß ist oder mehrere Meter.

Durch diese innere Struktur bildet sich die typische äußere Form des Kristalls, die meist geometrisch ist: Würfel, Spitzen oder Nadeln.

Beispiel: In Kochsalz-Kristallen wechseln sich jeweils ein Natrium-Atom (in der Grafik grau) und ein Chlor-Atom (blau) in immer gleichem Abstand ab.

Zusammen bilden sie die würfelförmigen Kristalle, die typisch für Kochsalz sind.

Was ist ein Kristall?
► Ein Körper mit völlig ebenmäßiger Atom-Struktur (siehe links). Die Struktur gibt ihm eine stark geometrische Form. Kristall-Beispiele: Salz, Metalle, Mineralien und Edelsteine (z. B. Diamant).

Woraus bestehen Kristalle?
► Häufig aus unspektakulären Stoffen wie Kohlenstoff oder Gips. Physikalische Einflüsse (z. B. Hitze, hoher Druck, Feuchtigkeit) ordnen die Atome so, dass Kristalle daraus entstehen.

Warum glitzern Kristalle?
► In der ebenmäßigen Struktur bricht und reflektiert das Licht auf besondere Weise, wir nehmen das als Glitzern wahr. Häufig werden Kristalle geschliffen, um diesen Effekt zu verstärken.

Wie wertvoll sind Kristalle?
► Völlig unterschiedlich. Quarze sehen eindrucksvoll aus, kosten aber ab fünf Euro (etwa so groß wie ein Hühnerei). Ein Turmalin in gleicher Größe würde dagegen 30 000 Euro kosten.

Wie groß werden Kristalle?
► Die kleinsten Kristalle sind wenige Nanometer groß. Die größten Stücke finden sich in Mexiko, sind bis zu 14 Meter lang. Aber auch in Deutschland gibt es Kristalle, die 1 Meter und länger sind.

Wie hart sind Kristalle?
► Seit dem 18. Jahrhundert werden Kristalle in zehn Härtegrade eingeteilt. Klasse 1 (z. B. Steatit) lässt sich mit dem Fingernagel abschaben, Klasse 5 (z. B. Apatit) noch mit einem Taschenmesser ritzen. Diamanten (
10) sind die härtest
steine der Erde, qu
zerstörbar.

Können Kristalle
► Der Volksglaube
davon aus, wissen

Die besten Museen und Bergwerke

Hier können Sie sich die schönsten Stücke ansehen.

► **„Terra Mineralia" Freiberg (Sachsen):** Mit 3500 Mineralien die größte und schönste Kristallsammlung der Welt. *www.terra-mineralia.de*

► **Museum für Naturkunde Berlin:** 1000 Mineralien, teilweise von Alexander von Humboldt gesammelt – im originalen Saal aus dem 19. Jahrhundert. *www.naturkunde-museum-berlin.de*

► **Kristallmuseum Riedenburg (Bayern):** Quarzausstellung (u. a. mit einer 8-Tonnen-Bergkristallgruppe) im Altmühlthal. *www.kristall-museum-riedenburg.de*

► **Mineralientage München:** Weltgrößtes Treffen mit 1250 Sammlern und Händlern, wieder 28. bis 30. Oktober 2011. *www.mineralientage.de*

► **Erlebnisbergerwerk Merkers (Thüringen):** Alter Bergbau mit riesigen Salzkristallen bis ein Meter Kantenlänge. *www.erlebnisbergwerk.de*

► **Mineralienmuseum Wolfach (Schwarzwald):** Zeigt und erklärt nicht nur Kristalle, sondern auch deren Verbindung zur Mathematik (Atom-Aufbau). *www.mineralienmuseum.de*

Die Freiberger Mineralienschau „Terra Mineralia" gilt als schönste der Welt

Nobelpreisträger Dan Shechtman

Dieser
Forsch
den N
Eine beso
tallen ent
Shechtma
Institut in
kam daf
Nobelpre
Er fand
sind so e
sich das
wiederho
kroskop,
– aber a
sensch
Der
nen Eu

In der Boulevardpresse wird unser MiMa (ganz klein rechts unten) zu den besten Museen gezählt. Wie wir zu dieser Auszeichnung kamen, ist uns nicht bekannt.

25 Jahre Museum

Mai 1989 – 2010:
Bergbau- und Mineralienmuseum

Januar 2010 – 2014:
MiMa, Museum für Mineralien und Mathematik

2014 – 25 Jahre Museum

MdB Thorsten Frei , MdB Kordula Kovac, MdL Helmut Rau und MdL Sandra Boser

Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Ehrenamt gratulierten am Sonntag dem »Mima«-Museum in Oberwolfach. Mit dabei war auch der Landtagsabgeordnete Helmut Rau (Vierter von rechts). Fotos: Karl Kovacs

Eine einzigartige Geschichte

25-jährigen Bestehen des »Mima«-Museums in Oberwolfach mit zahlreichen Gästen gefeiert

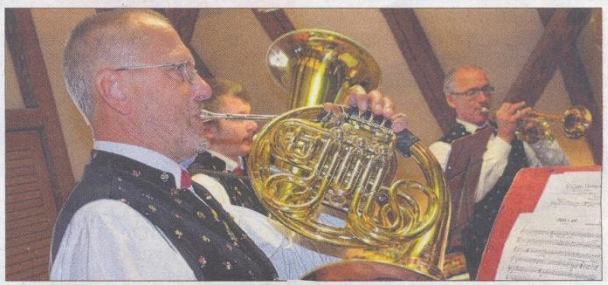
Mit einem Festakt hat die Gemeinde Oberwolfach am Sonntag den 25. Geburtstag des Bergbau- und Mineralienmuseums, heute Museum für Mineralien und Mathematik (»Mima«), gefeiert. Zahlreiche geladene Gäste genossen den kurzweiligen Mittag.

VON KARL KOVACS

Oberwolfach. Der 25. Ge-

war, erzählte Werner Günter – ein Mann der ersten Stunde. »Wir haben 1985 aus Exponaten von 50 privaten Sammlern eine Ausstellung auf die Beine gestellt, zu der 4000 Menschen kamen«, berichtete der stellvertretende Vorsitzende der Mineralienfreunde. Vier Jahre später eröffnete das Museum, in dem es seither zahlreiche Sonderausstellungen, Vorträge und Konzerte gegeben hat.

Den 2010 eröffneten mathematischen Bereich mit seinen fünf Mitmach-



Eine Abordnung der Trachtenkapelle umrahmte die Feier musikalisch. Bürgermeister Jürgen Nowak (Mitte, links), begrüßte unter anderen die Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei und Kordula Kovac (Mitte, rechts) sowie die Landtagsabgeordnete Sandra Boser (unten, rechts). Stefan Klaus und Werner Günter von den Mineralienfreunden informierten über das »Mima«.

sau-Schapbach nutzte die Gelegenheit, um Werbung für den Wolftal-Radweg zu machen. »Das Museum würde davon auch profitieren«, sagte er.

Nach Darbietungen der Trachtenkapelle und einem kleinen Imbiss konnten sich die Gäste im Museum umschauen.

Filmaufnahmen mit Lena Dörr zur Fernsehserie „Expedition in die Heimat, 2015

Wissenschaftsministerin Theresia Bauer und MdL Sandra Boser am 12. 2.2016 im MiMa

30 Jahre
Verein der Freunde von Mineralien und Bergbau Oberwolfach e.V.

Ein herzliches Dankeschön an alle Freunde, Unterstützer und Vereinsmitglieder!

Viele weitere Veranstaltungen, Arbeiten und Aktionen sind in diesem Rückblick nicht aufgeführt.

24. September 2016